



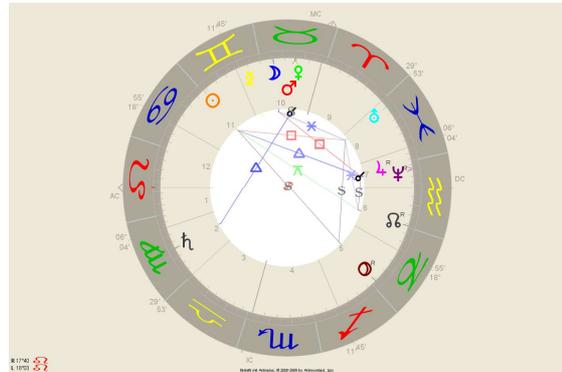
Borchen, 11. Juli 2009

Ihr Lieben,

drei Wochen nach unserem gemeinsamen Wochenende schicke ich Euch heute die versprochene Adressliste und einige Texte, die uns begleitet haben.

Dass das „Außen“ Spiegel unseres Soseins ist, haben wir hinreichend beobachten können und war uns vielleicht auch schon vertraut. An diesem Wochenende ging es um *Auflösung* von *Bindungen*. Das Kindliche in uns, das Empfängliche, der Teil in uns, der prägende Botschaften der frühen Bezugspersonen verinnerlicht hat, sollte aus der Fremdbestimmtheit seiner Gefühle heraus sich individuieren zu einer neuen Befreitheit, die sich ihrer Durchsetzungsfähigkeit und ihres Eigenwertes bewusst wird.

„Der Schlag ins Gesicht der Pietät ist notwendig, um sich vom Elternhaus zu lösen“, sagt Hermann Hesse. Dazu gehört es die Angst zu überwinden als „Verräter“ dazustehen: die Angst nicht mehr dazu zu gehören, wenn ich in die Autonomie meiner Individualität gehe. Es ist der Weg, der fortführt von der Blutsverwandtschaft (Familie - Kollektiv) hin zur Wahlverwandtschaft (Selbstentfaltung - Freunde) von Individuierten, weg vom Phänomen der Mitschuld und des „Lieber ICH als IHR, liebe Eltern!“.



Erlösung kommt von innen, nicht von außen,  
und wir erworben nur und nicht geschenkt.  
Sie ist die Kraft des Inneren, die von draußen  
rückstrahlend deines Schicksals Ströme lenkt.  
Was fürchtest du? Es kann dir nur begegnen,  
was dir gemäß und was dir dienlich ist.  
Ich weiß den Tag, da du dein Leid wirst segnen,  
das dich gelehrt, zu werden, was du bist.

Beigefügt findet Ihr die Adresslisten und einige Texte, die uns begleitet haben. Besonders lege ich Euch ans Herz den Artikel zu „Loyalität in Familien“ und den obigen Vers des Ephides,

Schön, dass Ihr da wart – vielleicht sehen wir und ja noch einmal wieder.

Liebe Grüße auch von Gisela

Euer